

Schulkinder als Architekten und Arbeiter

Erste Modelle zur Neugestaltung gestern in der Schule in Ehleringen vorgestellt

VON MIL BIVER

Da die Gestaltung von Schulhöfen und Spielplätzen stets von Erwachsenen für Kinder geplant wird, hat der Gemeinderat Sassenheim beschlossen, in einer ersten Etappe die Planung zur Gestaltung der Schulhöfe in der Gemeinde den Kindern zu überlassen. Zur Ausführung des Pilotprojektes wurde der Schulhof in Ehleringen ausgewählt.

Die Entscheidung des Gemeinderates zur Erneuerung des Schulhofes hat verständlicherweise Begeisterung unter den Ehleringer Schulkindern ausgelöst. Sofort wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, um die Planung in Angriff zu nehmen.

Gestern Nachmittag stellten die jungen Architekten der Öffentlichkeit ihre ersten Modelle vor. Schöffe Marco Goelhausen informierte eingangs über die Ziele des Schöffensrats. So sollen das Lehr-

personal, die Eltern, aber vor allem die Schulkinder das zukünftige Aussehen des Schulhofs vorschlagen. „Den Kindern blieb es allerdings überlassen, Ideen zu Papier zu bringen, um den Traumschulhof zu planen“, so der Schöffe in Anwesenheit von Rätin Dagmar Reuter-Angelsberg.

In einer ersten Etappe haben sich die Kinder beraten und entschieden, was es am jetzigen Schulhof zu bemängeln gibt, oder was in die spätere Neugestaltung übernommen werden kann.

In den vergangenen Wochen haben sich Kinder dann in gemischten Gruppen – erstes bis sechstes Primärschuljahr – zusammengesetzt, um das künftige Aussehen zu zeichnen. Danach wurden Mini-Modelle gebastelt. Mit Korken, Toilettenrollen, Wäscheklammern, Schuhkisten, Steinen, Eierkisten, Schwämmen und viel Pappmachee wurden Bänke, Spiele, Bäume, Hecken, Sträucher,



Erklärung aus erster Hand: Diese junge Architektin weist auf Besonderheiten in ihrem Modell hin. (FOTOS: MARC WILWERT)

Wege und Schulgebäude angefertigt und zu einem Ganzen zusammengesetzt. Anhand verschiedener Bauteile konnte man den weiblichen und männlichen Einfluss an den Modellen feststellen. Neben Schaukeln und Kletterspielen fehlte in keinem der Modelle der Fußballplatz. „König Fußball“ wird also auch im Schulhof in Ehleringen gespielt werden.

Laut Marco Goelhausen werden es ebenfalls die Kinder sein, die mit Hilfe ihrer Eltern, dem Lehrpersonal und freiwilligen Helfern, das ausgewählte Modell in die Wirklichkeit umsetzen sollen. Der Schöffe fügte hinzu: „Hier will die Gemeinde nicht die Kinderarbeit fördern oder finanzielle Ersparnisse tätigen, sondern bewusst die komplette Initiative dem jüngeren Teil der Bevölkerung überlassen.“

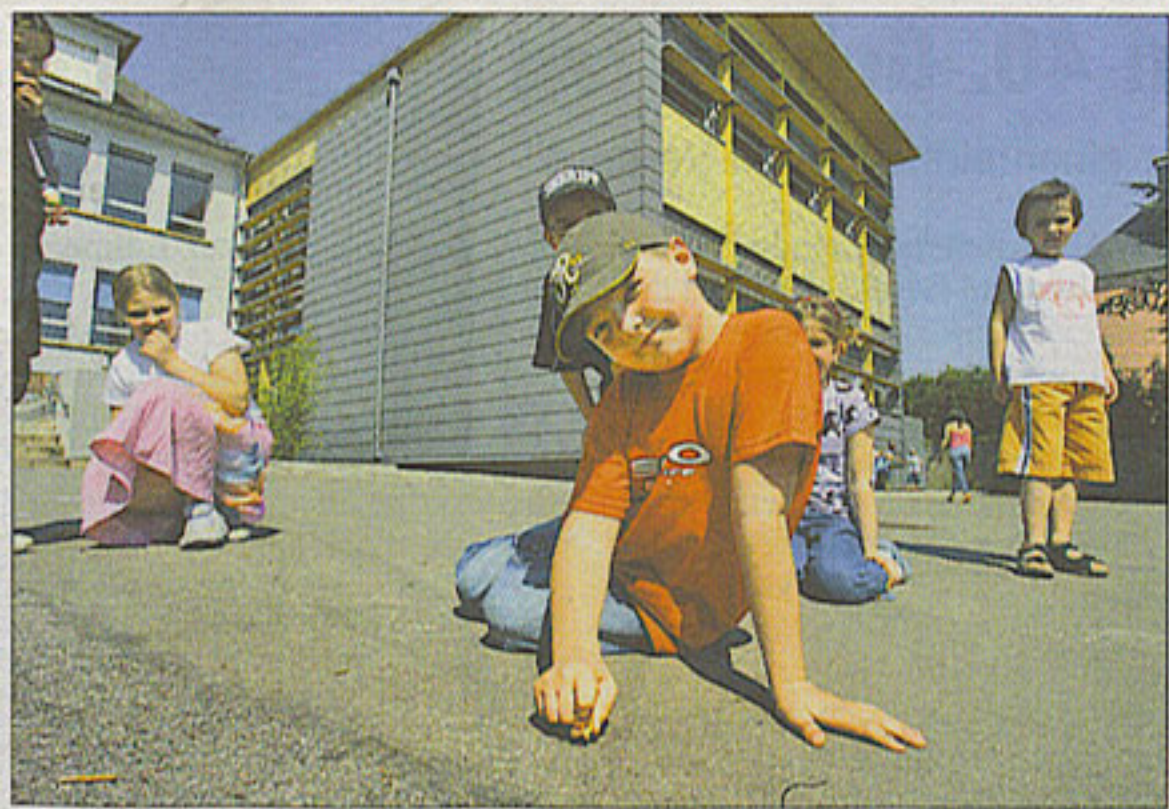
Natürlich wird die Gemeindeverwaltung nicht tatenlos zusehen, sondern schwierigere Arbeitsgänge durch das Personal der technischen Betriebe der Gemeinde und, wenn es nötig sein wird, durch Mitarbeiter außenstehender, spezialisierter Firmen ausführen lassen.“

Machbarkeit und Sicherheitsfaktoren garantiert

Ehe die Pläne jedoch verwirklicht werden können, sollen Machbarkeit und Sicherheitsfaktoren überprüft werden. Weitere Kontakte sollen deshalb noch zwischen den Verantwortlichen der Arbeitsgruppe, in der Lehrer Dan Tonnar Koordinator ist, und den Mitgliedern des Schöffensrates zu Stande kommen. Bewusst sind sich sowohl Kinder als auch Verantwort-

liche, dass die komplette Verwirklichung des Projektes sich über mehrere Jahre hinziehen wird. Aus diesem Grund soll eine Prioritätenliste aufgestellt werden. Dennoch sind Schüler aus den fünften und sechsten Klassen bereits im Begriff, einen Sandkasten zu bauen, der nach Fertigstellung der Schule in Ehleringen geschenkt werden soll.

„Die ebenen Betonflächen, die Kinder zum unüberlegten Spielen ermutigen, ohne die genauen Gefahren zu erkennen, sollen durch das Projekt aus dem Schulhof verbannt werden. Ziel wird es sein, unebene Flächen, auf nicht unbedingt befestigtem Untergrund, zu schaffen. Dies fördert die Verantwortung der Kinder und verringert die Zahl der Unfälle“, so Dan Tonnar abschließend.



Nicht nur Fußball im Kopf: Auch Jungs haben viel für Blumen übrig.